

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP
vom 2. Februar 2024**

„Bremer Stadionallianz: Wie ist der aktuelle Stand?“

Die Fraktion der FDP hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

In der Antwort auf die Kleine Anfrage der FDP-Fraktion zur Entlastung der Polizeien bei Fußballereinsätzen und zur Verbesserung der Sicherheit im Fußball hat der Senat mitgeteilt, eine Stadionallianz in Bremen etablieren zu wollen. (Siehe dazu Drucksache 21/244, Antwort des Senats vom 16. Januar 2024 auf die Kleine Anfrage der FDP-Fraktion.)

Stadionallianzen wurden mit Unterstützung der Deutschen Fußball-Liga (DFL) erstmalig 2017 in Baden-Württemberg und 2019 in Niedersachsen als Forum zum Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Vereinen, Fanbeauftragten und -projekten sowie den betroffenen Polizeidienststellen und Ordnungsämtern gegründet. Ziel der netzwerkorientierten Arbeit ist die Durchführung von sicheren Spieltagen bei gleichzeitiger Reduzierung des Sicherheitsaufwands.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche konkreten Ergebnisse, Zielsetzungen und Handlungsbedarfe hat der Workshop, den der Senator für Inneres und Sport gemeinsam mit der DFL, der Polizei Bremen, dem Ordnungsamt sowie dem SV Werder Bremen und dem Fanprojekt Bremen durchgeführt hat, ergeben?
2. Wie soll die Stadionallianz in Bremen in bereits bestehende sicherheits- und spieltagsspezifische Grundstrukturen eingefügt werden?
3. Wie bewerten die Netzwerkpartner die bisherigen Ergebnisse?
4. Welche weiteren Schritte sind erforderlich und welche Herausforderungen bestehen aus Sicht des Senats ggf. noch bei der Implementierung einer Bremer Stadionallianz?
5. In welchen Ligen soll die Stadionallianz zum Einsatz kommen?
6. Wie ist der aktuelle Stand und wann soll die Bremer Stadionallianz starten?
7. Welche Netzwerkpartner sollen im Rahmen der Stadionallianz dann wie in Austausch stehen?
8. Wie wird die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner konkret ausgestaltet und sichergestellt, dass die Verantwortlichen gemeinsame Entscheidungen treffen?
9. Welche Evidenzen liegen von bestehenden Stadionallianzen mit Blick auf die Zielerreichung „Sicheres Stadionelebnis“ und „Reduzierter Sicherheitsaufwand“ vor?
10. Mit welchen Effekten rechnet der Senat in Bezug auf die Reduktion der bei Fußballspielen eingesetzten polizeilichen Kräfte?

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Im Jahr 2011 wurde der Örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit (ÖASS) unter Federführung des Senators für Inneres und Sport in Bremen etabliert. Ziel des ÖASS ist es, im Zusammenhang mit Fußballspielen gegenwärtigen und zukünftigen Sicherheitsprobleme begegnen zu können. Aufgabe des Ausschusses als Lenkungsgruppe, dem u. a. auch der SV Werder Bremen und die Bremer Weser-Stadion GmbH angehören, ist es, Arbeitsschwerpunkte festzulegen und Lösungen zu entwickeln.

Im zugeordneten Fachgremium des ÖASS, dem u. a. das Fan-Projekt Bremen e.V., die Bundespolizei und die Feuerwehr Bremen angehören, findet die Zusammenarbeit aller sicherheitsrelevanten Beteiligten statt.

Der ÖASS hat sich in Bremen bewährt. Die bereits vorher gute und enge Zusammenarbeit aller Akteure wurde nochmals intensiviert.

- 1. Welche konkreten Ergebnisse, Zielsetzungen und Handlungsbedarfe hat der Workshop, den der Senator für Inneres und Sport gemeinsam mit der DFL, der Polizei Bremen, dem Ordnungsamt sowie dem SV Werder Bremen und dem Fanprojekt Bremen durchgeführt hat, ergeben?**
- 2. Wie soll die Stadionallianz in Bremen in bereits bestehende sicherheits- und spieltagsspezifische Grundstrukturen eingefügt werden?**
- 3. Wie bewerten die Netzwerkpartner die bisherigen Ergebnisse?**
- 4. In welchen Ligen soll die Stadionallianz zum Einsatz kommen?**
- 5. Welche weiteren Schritte sind erforderlich und welche Herausforderungen bestehen aus Sicht des Senats ggf. noch bei der Implementierung einer Bremer Stadionallianz?**
- 6. Wie ist der aktuelle Stand und wann soll die Bremer Stadionallianz starten?**

Seit der Saison 2017/18 setzt die Deutsche Fußball-Liga (DFL) auf eine spezielle Kooperationsform, um die Zusammenarbeit der beteiligten Sicherheitsakteure in den Profiligen 1 bis 3 zu intensivieren. Ziel der sogenannten Stadionallianzen ist die Intensivierung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Clubs, Fanprojekten, städtischen Behörden und polizeilichen Sicherheitsbehörden bei der Organisation und Durchführung von Fußballspielen.

Im Gegensatz zum ÖASS liegt der Mehrwert der Stadionallianz im Vernetzen mehrerer Fußballstandorte, um gemeinsam Abläufe kritisch zu hinterfragen und daraus Strategien für den jeweiligen Standort zu entwickeln. Nach Baden-Württemberg wurden bislang weitere Stadionallianzen u.a. in Niedersachsen, Bayern und Hessen gegründet. Weitere Länder prüfen die bedarfsorientierte Entwicklung und Umsetzung von Stadionallianzen.

Im Jahr 2023 wurde zusammen mit der DFL, der Polizei Bremen, dem Ordnungsamt Bremen, dem SV Werder Bremen sowie dem Fan-Projekt Bremen e.V. unter der Moderation der „Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit“ ein Workshop durchgeführt, ob und wie eine Implementierung einer Stadionallianz in Bremen gestaltet werden könnte. Hintergrund sind die Spezifika Bremens mit nur einem Verein in den ersten

drei Profiligen (Zielbereich der Stadionallianzen), nur einer zuständigen Genehmigungsbehörde, nur einer zuständigen Polizeibehörde, nur einem Fan-Projekt, etc. Einer der Kernaspekte des Austausches – nämlich jener zwischen mehreren Vereinen und Behörden der einzelnen Länder, wie er in Flächenstaaten praktiziert wird – erschien dabei zumindest diskussionswürdig. Nach einem positiven Votum aller Beteiligten für die Etablierung einer Stadionallianz in Bremen, das einerseits aus der bislang fehlenden Austauschmöglichkeit mit ähnlichen Strukturen im Land sowie andererseits aus dem großen Mehrwert in der Moderation durch fachkundige Außenstehende und dem Einbringen neuer Impulse aus anderen Stadionallianzen resultiert, steht der Senator für Inneres und Sport noch im Austausch mit der DFL bezüglich der weiteren Verfahrensschritte und der konkreten Ausgestaltung dieser Stadionallianz. Möglich und zweckdienlich erscheint derzeit eine Stadionallianz als Klammer bzw. neuem Fachgremium zwischen ÖASS als strategischem Gremium (Lenkungsgruppe) und spieltagsbezogenen Sicherheitsgesprächen.

Der Senator für Inneres und Sport hat Anfang des Jahres Kontakt zur DFL aufgenommen, um die weiteren Schritte zur Implementierung abzustimmen. Welche dies im Detail sind und welche etwaigen Herausforderungen dabei auftreten könnten, werden in den nächsten Monaten zwischen der DFL und dem Senator für Inneres und Sport eruiert.

7. Welche Netzwerkpartner sollen im Rahmen der Stadionallianz dann wie in Austausch stehen?

Neben den oben genannten Netzwerkpartnern (Senator für Inneres und Sport, Polizei Bremen, Ordnungsamt Bremen, SV Werder Bremen, Fanprojekt Bremen e.V.) können noch andere relevante Akteure hinzutreten. Welche diese sein könnten, soll in Absprache mit der DFL und nach Erörterung im ÖASS erarbeitet bzw. geregelt werden. In Betracht kommen dabei insbesondere der Bremer Fußballverband oder auch themenbezogen weitere Dritte wie z.B. BSAG, Bundespolizei oder Staatsanwaltschaft.

8. Wie wird die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner konkret ausgestaltet und sichergestellt, dass die Verantwortlichen gemeinsame Entscheidungen treffen?

Hierzu liegen aufgrund des in der Antwort zu den Fragen 1 bis 6 skizzierten Sachstandes am Anfang des Implementierungsprozesses noch keine Entscheidungen vor. Unbenommen davon bleibt der gesetzliche Auftrag, zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung am Spieltag, welcher bei den zuständigen Behörden liegt.

9. Welche Evidenzen liegen von bestehenden Stadionallianzen mit Blick auf die Zielerreichung „Sicheres Stadionerlebnis“ und „Reduzierter Sicherheitsaufwand“ vor?

Die Einführung von Stadionallianzen wurde wissenschaftlich begleitet. Im Dezember 2022 hat die Fachschule Potsdam einen Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Stadionallianzen im Fußball – Aktuelle Bewertungen und Perspektiven) veröffentlicht. Dieser ist auf der Internetseite des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) abruf- bzw. einsehbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2023/02/stadionallianzen-im-fussball.pdf?__blob=publicationFile&v=2.

Dem Bericht, welcher sich im Wesentlichen auf die Stadionallianzen in Baden-Württemberg und in Teilen ergänzend Niedersachsen fokussiert, ist im Wesentlichen zu entnehmen, dass Stadionallianzen von allen beteiligten Akteursgruppen (insbes. Vereine, Polizei, Fanprojekte und kommunalen Ordnungsbehörden) als sinnhafte Ergänzung zu bestehenden Vernetzungen erlebt würden. Es sei eine hohe Zufriedenheit bei allen Statusgruppen mit zentralen Prozessaspekten von Stadionallianzen festzustellen, welche insbesondere in verbesserten Kommunikationsbeziehungen und positiv erlebten Umgangsweisen zum Ausdruck kämen ebenso wie im Verzicht auf gegenseitige Schuldzuschreibungen und der Entwicklung von Ansätzen einer Fehlerkultur. Evidenzen liegen laut Bericht vor hinsichtlich positiver Effekte auf zwei zentrale Ergebnisziele: ‚Sicheres Stadionerlebnis‘ und ‚Reduzierter Sicherheitsaufwand‘.

Konkret konnte nach Angaben der DFL z.B. die Einsatzbelastung der Polizei Baden-Württemberg in der Saison 2018/19 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit in der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga um insgesamt etwa 4.500 Einsatzstunden reduziert werden. Bereits in der Saison 2017/18 gab es eine merkliche Reduzierung auf Seiten der Polizei. So wurde bei Begegnungen der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga ein Rückgang um mehr als 25.000 Einsatzstunden beobachtet. Ebenso lassen sich für die genannten Zeiträume ein Rückgang der Strafanzeigen sowie ein Rückgang der verletzten Personen verzeichnen. Die Stadionallianzen könnten dazu beigetragen haben.

10. Mit welchen Effekten rechnet der Senat in Bezug auf die Reduktion der bei Fußballspielen eingesetzten polizeilichen Kräfte?

Eine Stadionallianz kann somit ein Baustein zur Reduzierung der bei Fußballspielen eingesetzten polizeilichen Kräfte sein. Dies ist valide jedoch erst nach einem längeren Zeitraum beantwortbar. Nicht zuletzt deshalb hat der Senator für Inneres und Sport in der Antwort zur Frage 9.a) der Kleinen Anfrage (Drs. 21/244) eine Evaluierung nach spätestens 3 Jahren nach Implementierung angekündigt.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der FDP vom 02. Februar 2024 Kenntnis.